



Verbunden sein
mit Unserer Lieben Frau
von Altötting

Mitteilungsblatt 2023

Liebe Mitglieder und Förderer unseres Altöttinger Marienwerks!

Sie haben zusammen mit den Mitgliedern im weiten Land das neue Mitteilungsblatt in der Hand. Als ein lieber Gruß aus Altötting will es uns miteinander verbinden. In der Gemeinschaft des Gebetes gehören wir zusammen. Davon legen die Gebetsanliegen, die Tag für Tag im Marienwerk eingehen, ein beeindruckendes Zeugnis ab. Wir legen sie u. a. beim Lobamt an den Festtagen der Gottesmutter oder bei der monatlichen Hl. Messe in der Gnadenkapelle auf den Altar. Es sind Bitten um Genesung und Gesundheit, für Kinder und Enkel, um Frieden, um den Erhalt der Arbeitsstelle und vieles mehr, was Sie und uns alle bewegt. In den Fürbitten denken wir auch an die Nöte der Kirche und der Welt, an die Lage derer, die in Bedrängnis sind und Not leiden und an alle Mitglieder, Lebende und Verstorbene.



Lange haben wir uns in einer gewissen öffentlichen Sicherheit gefühlt. Nun erleben wir, wie brüchig Ordnungen sein können und wie gefährdet die ganze Schöpfung ist, wie Menschen unter Seuchen, Hunger und Krieg fürchterlich leiden. Viele fragen sich: Wer sind wir Menschen? Was können wir tun?

Mehr denn je sind wir gerufen, Menschen des Friedens zu sein. In dem nun schon alt gewordenen rhythmischen Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ heißt es in der dritten Strophe: „Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht, wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff so fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.“ Dadurch, dass Sie dem Marienwerk nahestehen, durch Ihr Gebet und Ihren Geist, durch Ihre Mitgliedschaft und durch Ihre Spende, durch Ihren Helferdienst vor Ort und Ihr treues Dasein, tun Sie das Ihre. Dafür sage ich Ihnen von Herzen Vergelt's Gott und grüße Sie, auch im Namen aller für das Altöttinger Marienwerk Tätigen, in großer Dankbarkeit. Ans Herz legen möchte ich Ihnen noch unser neues Kreuzwegbüchlein (siehe Seite 14). Auf die Fürbitte der Gnadenmutter von Altötting schenke Ihnen der Herr seinen reichen Segen.

Ihr

Msgr. Josef Fischer
Vorsitzender

Titelbild: Bayerisches Kinderchortreffen der Pueri Cantores in Altötting am 22./23. Oktober 2022 mit rund 600 Kindern und Jugendlichen, die sich vor der Gnadenkapelle eingefunden haben, um unsere Gnadenmutter zu grüßen

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt (Mt 28,20b)

Unser Altöttinger Wallfahrtsmotto 2023

Die Welt - wir sehen es tagtäglich und leiden darunter - wird - im Kleinen wie im Großen - immer komplizierter: Ein Krieg mitten in Europa, der Auswirkungen auf uns und die ganze Welt hat. Wer hätte gedacht, dass aufgrund ausbleibender Getreidelieferungen Menschen hungern müssen? Dass die Energieversorgung bei uns derart angespannt sein würde, dass für viele Menschen die Finanzierung des Lebensalltages zum Überlebenskampf wird? Angesichts all dieser Tatsachen könnte man versucht sein, am Leben zu verzweifeln.

Bei der Aussendungsrede - vor seiner Himmelfahrt - gibt Jesus seinen Jüngern das Versprechen: *Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!* Das bedeutet: Selbst, wenn wir mit Gott und der Welt fertig sind und am Leben zu verzweifeln drohen, Gott ist noch lange nicht mit uns fertig! Er verzweifelt nicht. Er gibt niemals auf! Er ist treu! Er bleibt an unserer Seite! Er ist ein Gott der Hoffnung und des Trostes. An seiner Seite haben wir Zukunft und Leben. Denn er geht alle Wege mit! Und selbst, wenn wir verloren gehen, Gott verliert uns nicht! In seiner Hand sind wir geborgen. Denn er ist unser Vater.

Am Leben Mariens, der Mutter Gottes, *Unserer Lieben Frau von Altötting*, können wir dies erkennen. Denn trotz aller Bedrängnis und Not trägt sie einen Frieden in ihrem Herzen, der sie zur Trösterin vieler Betrübten werden lässt. Wer in der Gnadenkapelle ihr mildes Antlitz schaut und vor ihrer zarten Gestalt in Stille verweilt, der wird selber zur Ruhe kommen, der wird sie als Trösterin der Betrübten und als Helferin der

Christen erfahren. Und genau das ist das Geheimnis einer gelungenen Wallfahrt und einer echten Begegnung mit der Gnadenmutter Maria, dass der Friede, mit dem IHR Herz erfüllt ist, in unseren Herzen zum Ereignis wird. Ein Ereignis, das uns prägt und durchdringt, das wir mit nach Hause nehmen dürfen. Und all dies gelingt deswegen, weil Jesus Christus uns versprochen hat: *Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!*

Eine Wallfahrt zu *Unserer Lieben Frau von Altötting* ist ein eindringliches Bild für so eine marianisch-hoffnungsfrohe Lebenshaltung in der Gegenwart des HERRN. Denn wer sich auf den Weg zum Gnadenort Altötting begibt, der wird schon unterwegs ruhig; dem spiegelt sich angesichts der Anstrengungen und des Rosenkranzgebetes das eigene Leben wider und es kommt zu Bewusstsein, dass das Leben mehr ist als all die Sorgen und Nöte, die uns bedrängen und quälen: Das Leben ist offen für eine Zukunft, die weit über das irdische Leben hinausweist. Das sehen wir an der Himmelfahrt Jesu Christi, das erkennen wir in der Himmelfahrt der Jungfrau und Gottesmutter Maria. Der Himmel ist unser Ziel. Von diesem Ziel her finden wir für unser Leben Richtung und Orientierung. Vieles, was sich für uns in den Vordergrund drängt, wird angesichts der Hoffnung auf das ewige Leben in der himmlischen Herrlichkeit Gottes - im guten Sinne des Wortes - relativ. Schauen wir also auf Maria und üben wir uns mit ihr in die Gewissheit ein, dass der auferstandene Herr immer mit uns auf dem Weg ist!

Der Augenblick der Liebe - und wie uns Maria dabei hilft

Es gibt Augenblicke, die sind für unser weiteres Leben - wie auch immer - entscheidend gewesen. Wenn wir sie uns vergegenwärtigen, tun wir das häufig mit einem schlichten „da“. „Da ist es passiert“ lässt den Außenstehenden zunächst an Verschiedenstes denken, was da einem passiert sein mag. Auf jeden Fall ist es ausschlaggebend gewesen. „Da hat's mir einen Stich gegeben“ hat eine Mama gesagt, deren Sprössling einen Schritt ins Eigenständige tut. „Da habe ich es gewusst“ gesteht jemand, der sich keiner Täuschung mehr hingibt. In dem Bekenntnis „Da habe ich aufgeatmet“ ahnen wir noch etwas von der Spannung und von einer Befreiung, wie sie größer nicht hätte sein können. „Da habe ich nicht mehr anders können“ bezeugt das Eindeutige und Freie eines Entschlusses, der

ganz der eigene gewesen ist. Dass mit diesem einfachen „da“ immer andere ins Spiel eines Lebens gekommen sind, können wir aus dem Ausruf heraushören: „Da sind mir die Augen aufgegangen.“ Wie winzig das Wort ist, das nur aus zwei Buchstaben besteht, so groß ist seine Tragweite. Ob unser „da“ wirklich tragen kann, was mit ihm alles daherkommt? Ob es tragfähig ist? Da (!) hat vor einiger Zeit Albert Kammermayer für das Neue Testament „eine Übersetzung, die unsere Sprache spricht“, vorgelegt, in Rom 2006, „eine Übersetzung, die das zu vermitteln sucht, was der Grundtext für seine ersten Leser zum Ausdruck brachte.“ Von ihr hat der damalige Kardinal Josef Ratzinger gesagt: „Ihr Neues Testament wird immer auf meinem Schreibtisch liegen“, und der Prof. Dr. H. J.

Klauck nennt sie „eine ganz hervorragende Übersetzung.“ Dieser Kammermayer gibt nun den uns allen bekannten und für das Leben Marias entscheidenden Augenblick ihres Lebens, da der Engel mit der frohen Botschaft an sie herantrat, mit den Worten wieder: „Hab keine Angst, Maria, Gott liebt dich und hat dich zu etwas Besonderem auserwählt. Du wirst Mutter werden und einen Sohn zur Welt bringen. Jesus soll er heißen (Lk 1,30f).“ Das Gespräch zwischen dem Engel und Maria nimmt seinen Lauf und ihr gehört das letzte Wort. Da sagte

Maria: „Ich gehöre dem Herrn, ich stehe ihm ganz zur Verfügung. Alles soll so geschehen, wie du es mir gesagt hast.“ Darauf verließ sie der Engel (Lk 1,36).



Gnadenbild ohne Festkleid und ohne Zephterring

Wir beten beim zweiten Ave zum Engel des Herrn gewöhnlich in dieser Weise: „Maria sprach, siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.“ Kostbar und unverlierbar ist dieses „siehe“. Aber in der Alltagssprache verwenden wir es nicht. Wir sagen im Alltag: „da“ oder „schau her“ oder „da schau her“, um auf einen entscheidenden Augenblick aufmerksam zu machen. Im Gebet sagen wir „siehe“.

Maria sagt ihr „siehe“ (lateinisch: ecce). Es wird zum Vorwort für die Antwort, die sie dem Engel für seinen Rückweg in die Höhe mitgibt: Sagst also oben: ja, schaut's her, ihr himmlischen Mächte, schau her, du ewige Liebe, schau, du, mein unendliches Geheimnis, da bin ich. Im „Siehe“ oder genauso gut im „Da“ gibt Maria dem himmlischen Boten und damit Gott selbst zu erkennen, was sie für eine ist, wer



Msgr. Josef Fischer beim Tag des Marienwerks 2022, Basilika St. Anna

sie ist. Ihr Wort ist Antwort, es bezieht sich auf die Kundgabe Gottes, der die Hingabe des Menschen entspricht. Wort und Antwort, Sprechen und Entsprechen, Kundgabe und Hingabe sagen aus, was in dem zuge-spitzten „Siehe“ oder „Da“ schon enthalten ist: „Ich bin die Deine, ich gehöre Dir.“ Maria ist nicht ungehörig, sie bringt eine gehörige Portion Mut und Glaube und Liebe mit in die Partie, in die Partnerschaft mit dem Gott

und Vater Jesu, dessen Mutter sie durch die Überschatung des Heiligen Geistes werden soll. „Du Gott des Vaters Tochter bist, du wahre Mutter Jesu Christ, du Braut des Heil'gen Geistes.“ So singen wir seit drei Jahrhunderten zu ihr in dem Lied: „Eine schöne Ros' im Heiligen Land.“ Maria ist die Beziehungsreiche und Bindungsstarke. Ihr „Ich bin“ steht nicht selbstherrlich und bindungslos, isoliert für sich und bedeutet nicht eine

selbstbezogene Auskunft. Im Gegenteil. Wer sie ist, sagt Maria in Form einer Beziehung aus: „Ich bin die Magd des Herrn“ oder „Ich gehöre dem Herrn.“ Maria ist nicht selbstbezüglich, nicht „selbst-gezogen“ und in diesem Sinn „un-gezogen“. Dem, der sie in Gnaden angeschaut hat, ruft sie zu: „Da! Schau! Schau her! Siehe! Mir geschehe nach deinem Wort - ist meine Antwort.“

Dass wir den Augenblick erkennen, in dem es um uns geht, dass wir unser „Siehe“ oder unser „Da“ lieben lernen und davon sprechen können, sprechen zu Gott und Menschen, das wär's. Bibel und Liturgie erschliessen uns das „Siehe“ oder „Da“ in Fülle. Der ganze Reichtum der Beziehungen, die Gott zu uns Menschen eingegangen ist und denen Menschen geantwortet haben, breitet sich aus:

Johannes der Täufer überweist seine Jünger an Jesus



Marienbrunnen in Gasparyramide auf dem Kapellplatz

mit den Worten: „Seht, das ist das Lamm, das Gott für uns opfert“ (Joh 1,36). In der Eucharistiefeier hält der Priester bei der Einladung zur Kommunion ein Stück der Hostie über der Schale und spricht, zur Gemeinde gewandt, mit eben diesen Worten: „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“ Damit zeigt er die Eucharistie als

höchste Wirklichkeit und dichteste Gegenwart an. Pilatus wendet sich an die Menge: „Seht ihn euch an, was für ein Mensch“ (Joh 19,5). Das ECCE HOMO ist zum Inbild und Inbegriff geworden, um die Erlösungstat Jesu auszudrücken. Wenn man uns nach dem christlichen Menschenbild fragt, kommen wir von diesem Bild nicht weg. Es sagt von der

Liebe Gottes: „DA schaut her. Ich kann (für) euch leiden. Weil ich euch mag. Unendlich gern hab. Ich habe euch lieb. Ich gebe mich für euch hin. Ich gebe mich euch zur Speise.“

Der Aufruf am Karfreitag: Ecce lignum crucis, in quo salus mundi pependit - Sehet das Kreuz, an dem das Heil der Welt gehangen – besingt die Selbstoffenbarung Gottes durch Jesus, worauf wir mit der ganzen uns möglichen Hingabe antworten:

„Kommt, lasset uns anbeten.“ Dem korrespondiert das sieghafte „Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel“ aus dem „Exsultet“ der Osternacht. Wir sagen von uns, wer wir sind, wenn wir zur Gabenbereitung singen: „Siehe, wir kommen, kommen mit Jauchzen, unsere Gaben zu bringen.“ Im Advent singen wir einander zu: „Sieh, es wird der Herr sich nah'n“ und machen damit auf das entscheidende

Ereignis des Advents und der Weltgeschichte aufmerksam.

Der Reigen des „Siehe“ oder des „Da“, der nur unvollständig erscheinen kann, soll hier schließen mit der weihnachtlichen Botschaft des Engels: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr“ (Lk 2,10). Was wir aus der Großen Heiligen Schrift, aus Bibel und Liturgie kennen, möge uns anregen und Mut machen, in der Kleinen Heiligen Schrift unseres eigenen Lebens nachzuschlagen und fündig zu werden, wo sich die Augenblicke der Liebe finden lassen, die in uns die Sehnsucht nach dem Leben in Fülle wecken. Maria, die Mutter des Erlösers, hilft uns beim Suchen und Finden.

Msgr. Josef Fischer

Vom Wallfahren oder Pilgern

Wallfahren und Pilgern gibt es im Christentum wie auch im Islam oder Judentum. Alle Weltreligionen vereint das Streben des Menschen, im Unterwegssein, im Gebet, in der Meditation und inneren Einkehr Gott besonders nahe zu sein. Für diese Art des Unterwegsseins kennt das Deutsche zwei Begriffe: wallfahren und pilgern. Viele Menschen verstehen darunter ein und dasselbe. Widmen wir uns also beiden Begriffen einmal näher, welche für das Aufsuchen Unserer Lieben Frau von Altötting und anderen Wallfahrtsorten von zentraler Bedeutung sind.

Wallfahren gehe ich in der Gruppe mit anderen, die glauben. Gemeinsam ist das Beten leichter und der Weg auch. Gemeinsam ist das Ziel und die Freude, es zu erreichen. Der Pilger aber geht allein. Auch wenn er mit anderen geht, geht er allein. Er geht

„seinen“ Weg, und der ist einmalig, wie beispielhaft der von Anna, einer jungen Frau aus Baden-Württemberg. Wir treffen sie irgendwo zwischen Augsburg und München auf dem Weg nach Altötting. Wir sprechen lange, teilen den Proviant und die Pilgerherberge. Am anderen Morgen verabschieden wir uns. „Ihr müsst euren Weg gehen, ich den meinen“, sagt sie, und wir verstehen. Der Pilger geht „allein“, geht „seinen“ Weg.

Auch das Ziel unterscheidet Pilger und Wallfahrer, obwohl es der selbe geographische Ort sein kann. Für den Wallfahrer ist an diesem Ziel diese „seine“ Wallfahrt beendet. Er hat ihn erreicht, den Gnadenort oder den heiligen Berg. Der Pilger dagegen spürt, je näher er dem Ziel kommt: Es ist nur vorläufig, eine Chiffre, ein Bild für ein größeres. Der Pilger bleibt Pilger, bleibt ein Sucher, auch wenn er längst wie-

der zu Hause ist. Denn das Ziel liegt tief in ihm, und der Weg führt nach innen. Einmal auf dem Weg, zieht der Weg den Pilger weiter. Und er verändert ihn. Der Pilger hat Zeit, viel Zeit zum Nachdenken. Manches klärt sich dabei, manches darf ungeklärt bleiben. Der Schritt gibt den Rhythmus dazu. Und irgendwann auf diesem Weg zu einem Ziel, dass er noch nicht kennt, irgendwann werden die Gedanken weniger, und der Pilger spürt: Da ist noch ein anderer, einer, der mich auf diesen Weg gestellt hat. Dann

werden die Schritte zum Gebet und jede Kilometerangabe belanglos.

Es gibt viele Motive des Wallfahrens oder Pilgerns. Neben der Glaubensstärkung ist es die Suche zum eigenen Seelenheil, zur Heiligenverehrung, zur Buße oder aus Reue, in der Hoffnung auf wunderbare Heilung, zur Erfüllung eines Gelübdes, zum Dank, zur Sinnsuche, die persönliche Herausforderung, u. a.

Quellen (u.a.): Handreichung Altöttinger Pilgerbetreuer; „mein spiritueller Wegbegleiter“, aus: E. Alferink, Bayer. Pilgerbüro, 2003



Ankunft am Ziel der Wallfahrt - Fußwallfahrt Riedenburg 2022

Zu Ehren unseres heimgegangenen Papstes em. Benedikt XVI.



Papst Benedikt XVI. in der Gnadenkapelle, September 2006

Am Donnerstag, den 5. Januar 2023 - dem Tag des Trauergottesdienstes auf dem Petersplatz in Rom - feierte Msgr. Josef Fischer um 9 Uhr in der Gnadenkapelle die Hl Messe. So nahmen auch wir in besonderer Weise Abschied von Papst em. Benedikt XVI. - vereint im Gebet vor dem Gnadenaltar

Unserer Lieben Frau von Altötting, zu der er sich in besonderer Weise verbunden fühlte. Sichtbares Zeichen dieser Verbundenheit ist sein Ring, der heute am Zepter des Gnadenbildes angebracht ist (s. Bild S. 21). Es ist sein Kardinalsring, den er bis zu seiner Papstwahl getragen hatte. Auch die von ihm verliehene Goldene Rose in der Gnadenkapelle ist sichtbarer Ausdruck seiner Marienverehrung. So bleibt er uns für immer in dankbarer Erinnerung. Bei seinem Altötting Besuch im Jahr 2006 begrüßte Papst Benedikt XVI. u. a. unsere Altöttinger Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei, die den Festgottesdienst auf dem Kapellplatz musikalisch mitgestalteten.



Im Jahr 2008 erteilte Papst Benedikt XVI. allen Mitgliedern unserer marianischen Gemeinschaft seinen apostolischen Segen.



Rückkehr des Gnadenbildes Unserer Lieben Frau

Am 30. Oktober 2022 beehrte der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Nicola Eterovic, unseren Gnadenort Altötting. Als Abgesandter („Botschafter des Vatikans“) von Papst Franziskus in Deutschland war er der Hauptzelebrent des Gottesdienstes in der Stiftspfarrkirche, um das Ende der Renovierungsarbeiten sowie die Wiedereröffnung

der Gnadenkapelle, welche seit dem 2. März 2022 geschlossen war, zu feiern. Musikalisch gestaltet wurde die Heilige Messe durch Kapellsolisten, den Kapellchor und das Kapellorchester des Altöttinger Marienwerks. Im Anschluss wurde das Gnadenbild aus seinem Interimsdomizil zurück in die Gnadenkapelle überführt. Neben dem Passauer Diözesanbi-

schof Dr. Stefan Oster SDB, Stadtpfarrer und Wallfahrtsrektor Prälat Dr. Klaus Metzler und vielen anderen Geistlichen, waren Fahnenabordnungen aus Altötting und sehr viele Gläubige aus Nah und Fern zugegen. Und alle freuten sich über die Heimkehr des Gnadenbildes Unserer Lieben Frau von Altötting an ihren angestammten Platz im Oktogon in der Hl. Kapelle.

An dieser Stelle sprechen wir großen Dank und ein großes Vergelt's Gott aus den vielen Menschen, die dieses gute Werk der Instandsetzung und Modernisierung der Gnadenkapelle mit ihrem Gebet und einem finanziellen Beitrag mit unterstütz(t)en. Über den Hauptgrund der Renovierung (Sturmschaden Kupferdach in 2019) wurde bereits berichtet, wie auch über die in diesem Zusammenhang miterledigten Erneuerungen

(Sicherheitseinrichtungen, Heizung, Lüftung, uvm.) und diverse Reinigungsarbeiten. Als Marienwerk freuen wir uns ganz besonders darüber, dass nunmehr Technik vorhanden ist, die regelmäßige Radio- und TV-Übertragungen sowie Live-Streams aus der Gnadenkapelle ermöglichen. Somit ist es vielen unserer in ganz Deutschland (und darüber hinaus) ansässigen Mitgliedern möglich, regelmäßig die Heilige Messe aus der Gnadenkapelle von zu Hause aus mitzufeiern.



Erzbischof Nicola Eterovic (l.), Bischof Dr. Stefan Oster SDB (m.) und Wallfahrtsrektor Dr. Klaus Metzler (r.)

Aktuelle Übertragungen aus der Hl. Kapelle (Änderungen vorbehalten)

K-TV: SA, 7 Uhr u. MO, 9 Uhr

EWTN: 1. DO im Monat, 9 Uhr
(geplant)

Radio Horeb: MI, 9 Uhr,
soweit möglich.

An kirchlichen Hochfesten und Feiertagen: Bitte Senderprogramm beachten.

Live-Stream Internet:
via Youtube K-TV-Kanal

Wallfahrtsgeschehen



Gnadenaltar nach der Wiedereröffnung Ende Oktober 2022

Das Jahr 2022

Schrittweise zurück zur Normalität, so lässt sich das Wallfahrtsgeschehen 2022 wohl sehr gut beschreiben. Mit großer Freude durften wir an unserem Gnadenort wieder zahlreiche Wallfahrer und Pilger begrüßen. Insbesondere bei Gruppenwallfahrten erreichte deren Anzahl und Größe leider noch nicht den Stand vor der Pandemie. Die Oberam-

mergauer Passionsspiele brachten merklich zusätzlich Pilgergruppen aus den USA in die Wallfahrtsstadt. Am 1. Mai 2022 um 10 Uhr eröffnete Bischof Dr. Franz Jung, Diözese Würzburg, zusammen mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB, Diözese Passau, im Rahmen eines festlichen Pontifikalamtes in der Basilika St. Anna die Wallfahrtssaison. Zweifels-
ohne war der Festtag Ma-

riä Himmelfahrt erneut der Höhepunkt des Wallfahrtsgeschehens 2022. Am Vorabend versammelten sich einige tausend Menschen zum Gottesdienst in der Basilika und zur anschließenden Lichterprozession hinauf zum Kapellplatz. Die Pontifikalmesse am Festtag selbst erfolgte im Beisein von Bischof Dr. Stefan Oster, der auch die Predigt hielt. Ebenso erfreulich war, dass

unser Tag des Marienwerks am Sonntag, den 11. September 2022 ohne jegliche Einschränkungen von staten gehen konnte. Im Rahmen des Festgottesdienstes um 10 Uhr in der Basilika St. Anna, zelebriert durch unseren Vorsitzenden, Msgr. Josef Fischer, und in gewohnter Weise gestaltet durch den Kapellchor, die Kapellsolisten und das Kapellorchester, wurden am



Geehrte Personen: Heinz Hummelsberger (2. von links), Prälat Günther Mandl und Gerold Tandler (3. und 2. von rechts), u. a. mit Bürgermeister Stephan Antwerpen und Msgr. Josef Fischer (3. und 4. von links)

Ende der Hl. Messe verdiente Gremienmitglieder des Marienwerks gewürdigt, die aus Altersgründen aufhörten. Sie waren größtenteils bereits zu Zeiten unseres Gründers, Prälat Ludwig Uttlinger, in den Gremien unserer Gemeinschaft aktiv, also seit mehr als 40 (!) Jahren.

Eine Vielzahl weiterer Programmpunkte folgte an diesem Tag. U. a. die Vorstellung des neuen Audioguide der Dioramenschau; eine Führung durch die „Alte Propstei“ anlässlich des gleichzeitig stattfindenden „Tag des offenen Denkmals“ - es ist das historische Gebäude des Marienwerks



Gebäude „Alte Propstei“, neben der Stiftspfarrkirche



Gnadenbild (Kopie) beim AVE mit Mariensingen in der Kirche St. Konrad; im Hintergrund Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei und die Altöttinger Hofmusik

am Kapellplatz, in dem heute die Berufsfachschule für Musik beheimatet ist; und, das feierliche AVE mit Mariensingen in der Kirche St. Konrad, welches von den Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei und der Altöttinger Hofmusik musikalisch gestaltet wurde. Wie an jedem Tag unseres Marienwerks beschloss die Jahreshauptversammlung den gemeinsamen Festtag.

Vorschau 2023

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe feststehende Termine ab März 2023:

2./9./16./23. März 2023, 19



Ankunft der Passauer Jugendwallfahrt am 22. April 2022

Uhr: Fastenpredigten, Stiftspfarrkirche (16. März in St. Josef, Altötting-Süd)

3./10./17./24./31. März 2023, 17 Uhr: Kreuzwegandachten, Kirche St. Magdalena

1. Mai 2023, 10 Uhr: Eröffnung der Wallfahrtsaison durch Bischof Dr. Bertram Meier, Diözese Augsburg, Basilika St. Anna

14. August 2023, 20 Uhr: Vorabend Mariä Himmelfahrt mit anschließender Lichterprozession, Basilika St. Anna

15. August 2023, 10 Uhr: Festlicher Pontifinalgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB, Basilika St. Anna.

Tagesaktuelle Informationen finden Sie im wöchentlichen Programm der Wallfahrtskustodie (www.gnadenort-altoetting.de bzw. auch unter www.altoettinger-marienwerk.de/aktuelles).

Erste urkundliche Erwähnung vor 1275 Jahren

Seit mindestens 4000 Jahren ist Oetting ein Siedlungsort. Die Geschichte eines Ortes beginnt aber offiziell erst mit dem ersten schriftlichen Nachweis seines Bestehens. Dieser stammt im Falle von „Oetting“ aus dem Jahr 748. Überliefert ist diese urkundliche Ersterwähnung in einer vermutlich Mitte des 9. Jahrhunderts angelegten Abschrift des Traditions-codex des Klosters Mondsee, das nordöstlich von Salzburg im Salzkammergut liegt. Grund für die Urkunde war die Schenkung eines nicht näher bezeichneten „Edlen“ namens Wilhelm. Er schenkte damit dem Kloster Mondsee das vermutlich in der Nähe des niederbayerischen Eggenfelden liegende Gut Holtsburk. Für Oetting sind die letzten beiden Zeilen dieser Schenkungsurkunde von entscheidender Bedeutung. Sie lauten: „actum autingas villa publica sub die quod fecit mensis iulii dies X. anno I tassilone duci“, ins



Auszug aus dem Traditions-codex des Klosters Mondsee (Handschrift 179 des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs Wien, Seite 76, 77 Nr. 83). Relevant sind die beiden letzten Zeilen auf der rechten Seite unten

Deutsche übersetzt „ausgefertigt auf dem Amtshof zu autingas am 10. Tag des Monats Juli im ersten Jahr des Herzogs Tassilo.“

Aus der Urkunde geht somit hervor, dass in dem mit „autingas“ bezeichneten „Oetting“ (das heutige Altötting) schon damals eine „villa

Altötting – Doppeljubiläum im Jahr 2023

Die beiden Altöttinger Marienwunder aus dem Jahr 1489 sind die Ereignisse, die unseren Gnadenort zu dem machten, was er heute ist – das Herz Bayerns mit seiner Hl. Kapelle auf dem Kapellplatz und dem Gnadenbild Unserer Lieben Frau. Im Jahr 2023 gibt es nun ein Doppeljubiläum zu feiern, über das es sich lohnt, zu berichten, weil es ebenfalls große Bedeutung hat für diesen gesegneten Ort.

publica“ stand, also ein Amtshof der Herzöge aus dem bayerischen Herrschergeschlecht der Agilolfinger. Diese Urkunde ist die erste uns bis heute bekannte Erwähnung von Altötting. Ebenso ist überliefert, dass Herzog Tassilo III. im Jahr 748 im jugendlichen Alter von 7 Jahren unter der Vormundschaft seiner Mutter die Regentschaft in Bayern antrat. Und so feiert unser Wallfahrtsort im Jahr 2023 das Jubiläum „1275 Jahre Erstnennung.“

Erhebung zur Stadt vor 125 Jahren

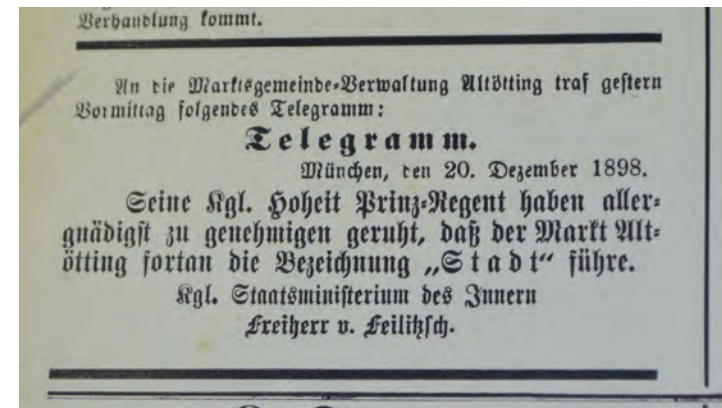
Am 11. November 1897 fasste der damalige Marktgemeinderat den Beschluss, den Entwurf einer städtischen Verfassung anzunehmen. Altötting zählte mittlerweile annähernd 4.000 Einwohner und hatte vor allem durch die Wallfahrt zum Gnadenbild Unserer Lieben Frau, und auch durch wachsendes Gewerbe in Zeiten aufkommender Industrialisierung, an Bedeutung gewonnen, so dass die bisherige Landgemeindeverfassung nicht mehr angepasst schien. In diesem Zuge wurde auch beschlossen, ein Gesuch um Einreihung in die Klasse der mittelbaren Städte „allerhöchsten Orts“ einzureichen.

Bei der dazu am 21. November 1897 einberufenen Gemeindeversammlung waren von den 184 geladenen Stimmberechtigten 174 anwesend. 131 stimmten für, 43 gegen die Annahme der städtischen Verfassung, womit die erforderliche Zweidrittelmehrheit gegeben war. Für die Erhebung der Marktgemeinde zur Stadt sprachen sich 125 Stimmberechtigte aus, 49 dagegen. Daraufhin wurde ein Ansuchen an den „Allerdurchlauchtigsten Prinzen und Regenten“ eingereicht. Am 18. Dezember 1898 unterzeichnete Prinzregent Luitpold nachfolgende im Wortlaut wiedergegebene Urkunde - im Namen Seiner Majestät des Königs: „Wir finden Uns Allerhöchst bewogen, auf das alleruntertänigste Gesuch der Marktgemeinde Altötting, Bezirksamts Altötting, allergnädigst zu genehmigen, daß der Markt Altötting fortan die Bezeichnung ‚Stadt‘ führe. ... München, den 18. Dezember 1898 gez. Luitpold ...“



Erinnerungsblatt an die Stadterhebung vom 18. Dezember 1898

chen sich 125 Stimmberechtigte aus, 49 dagegen. Daraufhin wurde ein Ansuchen an den „Allerdurchlauchtigsten Prinzen und Regenten“ eingereicht. Am 18. Dezember 1898 unterzeichnete Prinzregent Luitpold nachfolgende im Wortlaut wiedergegebene Urkunde - im Namen Seiner Majestät des Königs: „Wir finden Uns Allerhöchst bewogen, auf das alleruntertänigste Gesuch der Marktgemeinde Altötting, Bezirksamts Altötting, allergnädigst zu genehmigen, daß der Markt Altötting fortan die Bezeichnung ‚Stadt‘ führe. ... München, den 18. Dezember 1898 gez. Luitpold ...“



Kurzhinweis („Telegramm“) im Oettinger Anzeiger vom 21.12.1898 über die Vorabmeldung aus München

Die Ausfertigung ging an die königliche Regierung, Kammer des Inneren von Oberbayern. Eine beglaubigte Abschrift wurde an das Bezirksamt Altötting überstellt. Gleichzeitig mit der Stadterhebung wurde dann auch die städtische Verfassung offiziell angenommen, welche formal jedoch erst ab dem Jahr 1900 rechtswirksam wurde.

So sind alle Besucher Altöttings im Jahr 2023 sehr herzlich eingeladen, bei diesen Jubiläen mitzufeiern. Das Programm wird laufend aktualisiert und von der Stadt unter www.altoetting.de veröffentlicht. Oder, Sie rufen bei uns im Marienwerk an.

Jörg Zellner | Dr. Ulrike Scholz | JH

Das Altöttinger Marienwerk beteiligt sich an den Feierlichkeiten mit einem Festkonzert durch die Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei am Sonntag, den 14. Mai 2023 um 17 Uhr in der Basilika St. Anna (siehe Seite 17).

Das neue Altöttinger Kreuzwegbüchlein

Von Msgr. Josef Fischer als Kreuzweg zur Betrachtung für Einzelpilger verfasst sowie der Kreuzweg zum gemeinsamen Gebet (u. a. für Gruppen) noch durch Prälat Alois Furtner konzipiert, kann er - aufgrund seiner Bebilderung - auch von zu Hause aus gebetet werden. Details zum Sakramentsbrunnen, zur Baugeschichte sowie ein Liedanhang ergänzen diese Neuauflage. **Sie können das Büchlein jederzeit über uns beziehen - per Post (Anruf genügt) oder durch persönliche Abholung bei uns am Kapellplatz. Es ist kostenfrei.** Natürlich

freuen wir uns, wenn Sie durch eine Spende mithelfen, die Kosten für Druck und Versand abzudecken oder zum Erhalt des Kreuzweggartens beizutragen. Es freut uns, wenn unser neues Büchlein bei Ihnen und allen unseren Wallfahrern und Pilgern Anklang findet und recht oft zum Einsatz kommt - ob vor Ort in Altötting, oder bei Ihnen zu Hause.

DER ALTÖTTINGER KREUZWEG



IM HERZEN DES GNADENORTES

Ein Büchlein
für Einzelpilger und Gruppen

Dioramenschau Altötting - Geschichtspfad unserer Wallfahrtsstadt

Erinnern und einladen möchten wir an dieser Stelle auch an den Besuch unseres eigenen Kulturguts - der Dioramenschau. Alles Wissenswerte gibt es seit 2022 in einem Audio-guide für Kinder und Erwachsene zu hören (s. QR-Code).



Wiedereröffnung Mechanische Krippe

Mit dem Segen des Regensburger Diözesanbischofs Rudolf



Voderholzer wurde sie nach vielen Jahren der Restauration am 15. Oktober 2022 wiedereröffnet. Unser Marienwerk hat in den Jahren 2017 bis 2019 auf diskrete Art und Weise maßgeblich mitgewirkt, so dass dieses Kulturgut dem Gnadenort Altötting erhalten blieb. Ein Besuch lohnt sich. Sie ist erreichbar durch die Passage beim Gasthof Scharnagl, rechte Seite gegenüber dem Kultur+Kongress Forum Altötting.

Altöttinger Wallfahrts- und Kirchenmusik

Kapellmusik

Seit März 2022 sind der Kapellchor und die Kapellsolisten der Bischöflichen Administration zur Hl. Kapelle und das Kapellorchester des Marienwerks wieder regelmäßig bei der Gestaltung der sonntäglichen Pilger-Gottesdienste - vor allem in der Basilika St. Anna - zu hören. Was sich grundlegend geändert hat und auch 2023 vorerst so bleiben wird, ist der Turnus der gestalteten Gottesdienste. Statt wöchentlich, singen und spielen Chor und Orchester neben den Feiertagen und Marienfesten in einem 2-Wochenrhythmus. Das hat zum einen den Vorteil, dass wir die Qualität der Musik durch eine intensivere und regelmäßige Probenarbeit in den Einzelgruppen, aber auch im Gesamtensemble deutlich anheben können, zum anderen besteht so eher die Möglichkeit, neue Mitglieder von Chor und Orchester so einzubeziehen, dass sie sich zeitlich nicht überfordert fühlen. Im Jahr 2022 konnten Neueinstudierungen wie z.B. die „Messe in G“ von Christopher Tambling oder auch die „Missa brevis in C“ von Johann Ernst Eberlin ins bestehende Repertoire aufgenommen werden. Das wird in 2023 auch so fortgesetzt werden. Zudem soll bewusst die Werbung für neue Mitglieder in Chor und Orchester sowie die Außendarstellung der Musikgruppen verbessert und in Angriff genommen werden, so dass die Kirchenmusik am Kapellplatz in eine gute Zukunft geht.

*Stephan Thinner,
Stiftskapellmeister*

In 2022 engagierte sich unser Kapellorchester mit 36 Auftritten an Gottesdienstgestaltungen in den Kirchen rund um den Kapellplatz. Die Basis wurde in 43 Proben gelegt.

Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Auch unsere jungen Sängerinnen und Sänger betätigten sich in 2022 wieder reichlich am kirchenmusikalischen Geschehen (16 Gottesdienste und 3 Mariensingen). Ein Passionskonzert im April 2022 in der Basilika St. Anna, das Summer-time Open Air Konzert im Juli 2022 im Garten des Caritashauses St. Elisabeth, zwei Adventskonzerte im Dezember 2022 sowie die Mitwirkung bei den „Europatagen der Musik“, welche Anfang Juli 2022 in Altötting stattfanden, bereicherten dieses musikalische Engagement. Endlich durfte auch wieder das alljährliche Sommerfest stattfinden, welches für die Kinder und Jugendlichen immer zum Schuljahresende organisiert wird. Fröhliches, ausgelassenes Treiben der vielen Mädchen und Jungen vermittelten den Spaß und die Freude,



Teil dieser Chorgemeinschaft zu sein. Im Übrigen konnten wir im Jahr 2022 eine Rekordzahl von 138 Schülerinnen und Schülern in unserer Singschule mit Instrumentalabteilung verzeichnen. Die große Besonderheit im Jahr 2022 war aber ein ganz spezielles Treffen, welches u. a. durch uns vor langer Zeit initiiert, geplant und mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer organisiert wurde - finanziell gefördert durch den Freistaat Bayern (Kulturfonds), die Diözese Passau, den Bezirk Oberbayern, die Stadt und der Landkreis Altötting, sowie die PNP Stiftung (Passauer Neue Presse). Herbert Hager, Leiter der Kapellsingknaben und Mädchenkantorei, berichtet darüber wie folgt:

Laudato si – Bayerisches Kinderchortreffen

26 Kinderchöre mit über 600 Sängerinnen und Sängern: Das Bayerische Kinderchortreffen der Pueri Cantores in Altötting machte allen viel Spaß. Zwei Jahre später als ursprünglich geplant fand es am 22. - 23. Oktober 2022 statt. Es sollte ein Treffen für ein- oder zweistimmig singende Kinderchöre im Alter von ca. 7 - 15 Jahren sein. Und so zogen die stolzen Sängerinnen und Sänger mit ihren Chortäfelchen in einem beeindruckenden Festzug unter Glockengeläut auf den Kapellplatz ein, wo sie von vielen Besuchern bejubelt und begrüßt wurden (s. Titelblatt).

Gleich bei der anschließenden Eröffnungsveranstaltung mit Vorstellung der Chöre war zu hören und zu spüren, mit welcher Freude die Kinder nach Altötting gekommen sind. Immer wieder schallte das vom Passauer Domkapellmeister Andreas Unterguggenberger komponierte Mottolied „Laudato si“ durch den Saal und sorgte für Festival-Stimmung.

16 Auch Pueri-Cantores-Vizepräsident Matthias Balzer be-



grüßte die TeilnehmerInnen und sang spontan ein Lied mit allen. Beim gemeinsamen Singen sorgten kleine Einlagen der Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei für ein kurzweiliges Programm. So tauchte plötzlich die alte Moorhexe auf und suchte unter den Chorkindern nach ihrem verlorengegangenen Ringelstrumpf, und der Eisbär beklagte, dass seine Eisscholle immer kleiner wird. Am meisten wird den Kindern wohl das mit Bodypercussion erzeugte „Gewitter“ in Erinnerung bleiben.

Wie vielfältig Kinderchor sein kann, wurde am Nachmittag bei den parallel stattfindenden Begegnungskonzerten in den Kirchen Altöttings eindrucksvoll hörbar: Von „Ave Maria“, „O happy Day“ bis hin zum „Urwaldsong“ schallte es bunt gemischt. Der Samstag endete mit einem Friedensgebet in der St. Anna Basilika. Die ausgeteilten Lichter und die dadurch entstandene Stimmung in der Basilika trugen dazu bei, dass die Kinder, trotz der vielen Eindrücke des Tages, eine wohlthuende Ruhe und ein inniges Gebet um Frieden er-

lebten. Den Höhepunkt des Kinderchortreffens bildete der große, festliche Gottesdienst am Sonntag, bei dem alle Chöre gemeinsam die „Stephanus-Messe“ von Andreas Unterguggenberger sangen. Zur Predigt erklang nochmals das „Gewitter“, welches Stadtpfarrer Dr. Klaus Metzl mit Worten von Papst Franziskus verband: „Wir müssen laut sein in der Welt, dürfen uns nicht verstecken, denn wir haben als Missionare Christi eine Mission zu verkünden: Gott weiter zu loben und zu preisen!“

Die Pueri Cantores stehen für Freundschaft, Gemeinschaft und Singen für den Frieden. Diesen Geist machten die jungen Sängerinnen und Sänger in Altötting spürbar, sodass das Treffen zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Herbert Hager

(u.a.) Vorsitzender des Diözesanverbandes Passau

Geplante Termine März bis Dezember 2023

(Änderungen vorbehalten)

Kapellmusik (Solisten, Chor, Orchester)

Siehe Wallfahrtsprogramm: www.gnadenort-altoetting.de oder www.altoettinger-marienwerk.de/aktuelles.

Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Gottesdienstgestaltungen sowie alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte tagesaktuell unserer homepage www.kapellsingknaben.de.

Auszug aus dem weiteren Jahresprogramm:

Sa 08.04.	21.00 Uhr	Osternacht	St. Anna Basilika
So 14.05.	17.00 Uhr	Festkonzert	St. Anna Basilika
Fr 30.06.	19.00 Uhr	Konzert	Heiligenstadt bei AÖ
Sa 08.07.	19.30 Uhr	Summertime	Haus St. Elisabeth
So 10.09.	15.00 Uhr	Mariensingen	St. Konrad
So 10.12.	15.30 Uhr	Adventskonzert	St. Anna Basilika

20 Jahre Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Am 25. Februar 2003 fand die erste Chorprobe statt, damals noch im 1. Obergeschoss des Gebäudes am Kapellplatz 36, in der (auch heute noch) die Berufsfachschule für Musik beheimatet ist. In der Institutskirche der Schwestern Congregatio Jesu in Altötting wurde im Rahmen einer Vesper am 29. Mai 2003 der erste Auftritt gemeistert. Und am 9. Oktober 2003 gestaltete man erstmalig einen Gottesdienst in der Gnadenkapelle, den der damalige Passauer Diözesanbischof Wilhelm Schraml († 2021) zelebrierte. Seit der Wiedergründung durch das Altöttinger Marienwerk im Jahr 2003 hat sich alles ausnahmslos in positiver Weise entwickelt. Seit vielen Jahren bereits sind wir mit mehr als 100 Kindern und Jugendlichen pro Jahr vollkommen ausgelastet. Anlass und Grund genug, dieses (kleine) Jubiläum im Jahr 2023 gemeinsam zu feiern. Wir tun dies im Rahmen eines Festkonzerts, zusammen mit der Stadt Altötting, die heuer ihr Doppeljubiläum feiert (s. die Seiten 12 und 13).

Festkonzert zum Doppeljubiläum 125 Jahre Stadterhebung und 1275 Jahre erste urkundliche Erwähnung der Stadt Altötting und anlässlich 20 Jahre Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Sonntag, 14. Mai 2023, 17 Uhr, Basilika St. Anna, Altötting

Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Kammerorchester viva musica salzburg

Leitung: Herbert Hager

Kartenvorverkauf:

Ab 1. März 2023 beim Altöttinger Marienwerk,

Tel.: 0 86 71 / 68 27, Email: info@altoettinger-marienwerk.de

... unsere Gemeinschaft betreffend

Wie jedes Mal an dieser Stelle richten wir ein paar Zeilen an Sie. Manches wiederholt sich, weil es besonders wichtig ist.

Unsere Gemeinschaft - ein paar Informationen

Wir definieren uns ganz sicher nicht nach Kennziffern oder Erfolgen. Wir sind die Gebetsgemeinschaft der Muttergottes von Altötting. Es soll an dieser Stelle aber auch einmal wieder etwas mehr publik werden, was unsere Gemeinschaft ausmacht. Das dient Ihnen als Information und Hilfestellung, falls Sie einmal gefragt werden, „was unser Marienwerk so macht“ und für was es steht. Vielleicht möchten sich ja dann weitere Menschen uns anschließen.

Das Jahr 2022 - im Blick

Gebetsgemeinschaft

- Für unsere Mitglieder - Lebende wie Verstorbene - feiern wir u. a. rund 30 Hl. Messen vor dem Gnadenaltar Unserer Lieben Frau. Die vielen tausend persönlichen Anliegen, die uns jedes Jahr erreichen, schließen wir stets in unsere Gebete mit ein, in der Bitte um Fürsprache durch unsere Gottesmutter.
- An jedem 15. Tag eines Monats um 18 Uhr stehen wir miteinander in Verbindung - im gemeinsamen Gebet eines AVE und eines VATER UNSER.
- Unser Kreuzweggarten, der allen Wallfahrern und Pilgern offensteht - mit dem neuen Altöttinger Kreuzwegbüchlein, lädt zur inneren Einkehr und zum Gebet ein.

18 • Wir unterstützen die Wallfahrtsseelsorge.

Kirchenmusik (inkl. Nachwuchsförderung)

- 36 Orchestermessen für die Wallfahrer und Pilger
- Rund 25 Gottesdienstgestaltungen, Mariensingen und sonstige Auftritte unserer Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei
- Eine Rekordzahl an Nachwuchs in der Singschule: 138 Mädchen und Jungen, mit wöchentlicher Stimmbildung und Chorprobe in fünf Chören
- Gastgeber und Mitorganisator des Bayerischen Kinderchortreffens der Pueri Cantores

Wallfahrtsbegleitende Kunst und Kultur

- Die Wallfahrtsgeschichte von Altötting in der Dioramenschau und die filmische Bezeugung der beiden Marien-



Chor der Nationalwallfahrt der Kroaten aus Bayern, beim Einsingen vor der Hl. Messe in unseren Räumlichkeiten, 26. Juni 2022

wunder von 1489 in zwei Marienfilmen, sowie ein Film über das Leben des Hl. Bruder Konrad von Parzham, werden in jedem Jahr von einigen tausend Menschen besucht.

Wir sind lebendig und vielseitig, wir engagieren uns am Gnadenort. Wir dienen Unserer Lieben Frau von Altötting.

Werben auch Sie für unsere Gemeinschaft

Helfen Sie mit, in dem Sie unsere Mitteilungsblätter oder Informationsflyer in Ihrer Pfarrei bzw. vor Ort an geeigneten Stellen auslegen oder interessierte Menschen und Marienverehrer aus Ihrem persönlichen Umfeld auf uns aufmerksam machen.

Unser Kreuzweggarten

Wir hatten für unseren Kreuzweggarten im letzten Jahr einige ungeplante Mehrausgaben zu verkraften. Die Pumpenanlage musste instandgesetzt werden (u. a. für den Sakramentsbrunnen). Dies hat uns leider viele tausende Euro gekostet. Auch musste im Kreuzweghaus so manches erledigt werden. Bitte unterstützen Sie uns!

Mitgliedschaften

Diese sind möglich. Sie können jederzeit umsorgte Menschen aus Ihrem persönlichen Umfeld (z.B. Enkelkinder, Angehörige) in unsere Gemeinschaft mit aufnehmen lassen. Wenn Sie das tun möchten, bitte einfach auf uns zugehen.

Lebenslange Mitgliedschaft

Wie in jedem Jahr werben wir darum. Sie haben damit alles geregelt und für immer vorgesorgt. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie jederzeit von uns.

Umzug oder sonstige persönliche Veränderung

Bitte nicht vergessen, uns bei Änderungen zu informieren.

26. Tag des Marienwerks, Sonntag, 10. September 2023

Geplanter Tagesablauf (*Änderungen vorbehalten*)

10.00 Uhr Gottesdienst mit Msgr. Josef Fischer, Basilika St. Anna
Im Anschluss: Gemeinsame Begegnung in unserem Haus mit freiem Eintritt zur Dioramenschau und zu den Filmvorführungen

14.00 Uhr AVE vor der Gnadenkapelle (mit Gnadenbild und Segen)

15.00 Uhr Mariensingen in der Kirche St. Konrad

16.00 Uhr Jahreshauptversammlung e.V. mit Neuwahlen

Aktuelle Infos: www.altoettinger-marienwerk.de

Verwerfungen am Energiemarkt

Auch uns treffen sie sehr hart. Wir hoffen, dass sich die Lage wieder beruhigt.

Langfristige Absicherung unserer Gemeinschaft

Helfen Sie mit! Um das Wirken unserer Gemeinschaft langfristig abzusichern, ziehen Sie es bitte in Betracht - neben Beitrag und Spende - auch bei Testament und Nachlass an unsere Gemeinschaft zu denken. Dies hilft uns, den Jahresbeitrag leistbar und stabiler zu halten - auch bei sinkender Mitgliederzahl. Wir gehen sorgsam mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln um. Wir stehen institutionell auf eigenen Füßen, müssen also ohne Zuwendungen aus (kirchlichen) Abgaben oder Steuermitteln auskommen. Vergelt's Gott!

Datenschutzerklärung

Auf Anfrage bei uns erhältlich. Persönliche Daten werden ausschließlich für Zwecke der Mitgliederverwaltung gespeichert.

Bleiben wir miteinander verbunden im Gebet und in der Bitte um die Fürsprache unserer Gottesmutter Maria.

Altöttinger Kapuzinerkonvent

Das Leben im Bruder-Konradkloster hat sich mehr als ein Jahr nach dem Weggang von St. Magdalena eingestellt. Zweimal mussten wir im vergangenen Jahr auf den Friedhof gehen. Am Gründonnerstag, 14. April 2022, starb Br. Christian Landes, der unserem Orden verbunden war. Am 12. September starb P. Godehard Mühlthaler im Alter von 93 Jahren. Beide waren die meiste Zeit ihres Ordenslebens in Altötting. Gott sei ihr Lohn.

Als Pilger auf dem Weg

Corona brachte für die Wallfahrt in Altötting im letzten Jahr kaum Einschränkungen mit sich. So konnten wieder große Pilgergruppen kommen. Doch die Planung und Durchführung einer Wallfahrt ist mühsamer geworden. Wenn auf dem Weg Gasthäuser geschlossen wurden oder die Reisekosten

durch hohe Spritpreise für manche eher unerschwinglich werden. Insgesamt stellen wir fest, dass die Zahl der Pilger noch nicht den Stand vor der Pandemie erreicht hat.

Pilger sagen, dass sie das Ankommen am Ziel der Wallfahrt erleben wie das Heimkommen. Bei der Muttergottes können wir daheim sein. Wir sind froh über alles, was wieder einigermaßen „normal“ vonstatten geht.

Wir freuten uns über die Pilgergruppen, die regelmäßig kommen und über jene, die zum ersten Mal eine Wallfahrt machten. Wir konnten erleben, wie Menschen mutig anpacken, damit Wallfahrten gelingen, Feste gefeiert werden und Begegnung möglich ist. Am letzten Sonntag im September freuten sich ca. 500 MotorradfahrerInnen über die Wallfahrt am Kapellplatz. Für alles, das entschlossen wieder aufgenommen

men oder auch neu initiiert wurde, sind wir dankbar.

So schauen wir auf ein Jahr 2023 mit vielen Unsicherheiten für die Menschen. Viele sorgen sich wegen gestiegener Lebenshaltungskosten. Für manche vergrößert das die Not, in der sie ohnehin schon sind, noch mehr. Wir dürfen sie nicht vergessen.

In diesem Jahr werden zwei weitere Brüder unsere Gemeinschaft verstärken. Beide waren schon früher am Wallfahrtsort. Wir wissen, dass wir den vielfältigen Erwartungen der Pilger auf lange Sicht allein nicht gerecht werden können. Daher legen wir großen Wert auf Zusammenarbeit. In unserer Kapuzinerprovinz erweitern sich die Aufgaben. Seit Oktober 2022 gehören vier Klöster in Tirol (Salzburg, Innsbruck, Feldkirch, Irdning) zur Deutschen Kapuzinerprovinz. Unsere jungen Brüder in Ausbildung studieren zukünftig in Salzburg.



Im Konradkloster bleibt uns der Hl. Bruder Konrad ein herausforderndes Vorbild: seine Fähigkeit, in der Gegenwart Gottes zu leben, auf das Wesentliche fokussiert zu sein und zugleich menschenfreundlich anderen verbunden zu handeln.

Auch im Neuen Jahr stellen wir uns unter den Schutz Unserer Lieben Frau von Altötting. Wir bitten um die Fürsprache unseres Hl. Mitbruders Konrad von Parzham.

*Br. Marinus OFM Cap
Stellv. Wallfahrtsrektor*

Gottesdienstordnung und Öffnungszeiten (11.04. - 31.10.2023)

(Änderungen vorbehalten)

Öffnungszeiten der Kirchen

Gnadenkapelle 5.30 - 20.30 Uhr

Stiftspfarrkirche 8.00 - 20.00 Uhr

Basilika St. Anna 6.45 - 19.00 Uhr

St. Konrad 7.00 - 20.00 Uhr

St. Magdalena 6.30 - 19.00 Uhr

Gottesdienstzeiten

Gnadenkapelle

Mo - Fr 6.00 / 7.30 / 9.00 / 10.30 Uhr

Sa / So 6.00 / 7.00 / 8.00 / 9.00 / 10.00 / 11.00 Uhr

täglich 18.00 Uhr Rosenkranz

Basilika St. Anna

Samstag 20.00 Uhr Vorabendmesse,
(19:00 Sept. / Okt.)

Sonntag 10.00 Uhr (Pilgermesse)
11.30 Uhr

Herz-Jesu-Freitag

(jeden 1. Freitag des Monats)

14.30 Uhr Rosenkranz

15.00 Uhr Krankenmesse mit
Einzelsegnung und auf
Wunsch Krankensalbung



St. Konrad

Mo - Sa 10.00 Uhr

Sonntag 9.00 Uhr

Stiftspfarrkirche

Sonntag 8.30 / 10.00 / 11.15 / 19.00 Uhr

Mo - Fr 19.00 Uhr

St. Magdalena

Mo - Sa 14.30 Uhr Rosenkranz

15.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag 9.00 Uhr Rosenkranz

9.30 Uhr Hl. Messe

15.00 Uhr Jugendmesse

Beichtgelegenheit

Basilika St. Anna

Mo - Sa 9.30 - 11.30 Uhr

Sonntag 9.00 - 11.30 Uhr

St. Magdalena

Mo - Sa 14.00 - 16.00 Uhr

Segnung von Andachtsgegenständen

St. Konrad

11.00 / 13.00 / 15.00 Uhr

St. Magdalena

10.00 / 12.00 / 14.00 / 16.00 Uhr
sonntags bei der 9:30 Messe

Kreuzweggarten

Geöffnet von 02.04.2023 (Palmsonntag)
- 29.10.2023, 8 bis 18 Uhr

Anmeldung Gruppen (Tel. 08671/95856122)

Hl. Messen für unsere Mitglieder - Lebende und Verstorbene - in der Gnadenkapelle 2023

(Änderungen vorbehalten)

Mo	02.01. / 9 Uhr	Lobamt - Hochfest der Gottesmutter Maria <i>als Nachfeier vom 1. Januar</i>
Do	05.01. / 9 Uhr	Monatsmesse
Do	02.02. / 7.30 Uhr	Lobamt - Maria Lichtmess
Do	09.02. / 9 Uhr	Monatsmesse
Do	09.03. / 9 Uhr	Monatsmesse
Sa	25.03. / 9 Uhr	Lobamt - Verkündigung des Herrn
Do	13.04. / 9 Uhr	Monatsmesse
Fr	21.04. / 9 Uhr	Lobamt - Gedenktag des Hl. Bruder Konrad <i>Verehrer Unserer Lieben Frau von Altötting</i>
Di	02.05. / 9 Uhr	Lobamt - Maria, Schutzfrau Bayerns <i>als Nachfeier vom 1. Mai</i>
Do	11.05. / 9 Uhr	Monatsmesse
Do	15.06. / 9 Uhr	Monatsmesse
Sa	17.06. / 9 Uhr	Lobamt - Unbeflecktes Herz Mariens
So	02.07. / 9 Uhr	Lobamt - Mariä Heimsuchung
Do	13.07. / 9 Uhr	Monatsmesse
Do	10.08. / 9 Uhr	Monatsmesse
Mi	16.08. / 7.30 Uhr	Mariä Himmelfahrt <i>als Nachfeier vom 15. August</i>
Fr	08.09. / 9 Uhr	Lobamt - Mariä Geburt
So	10.09. / 10 Uhr	Tag des Altöttinger Marienwerks*
Di	12.09. / 9 Uhr	Lobamt - Mariä Namen
Do	14.09. / 9 Uhr	Monatsmesse
Fr	15.09. / 9 Uhr	Gedenken der sieben Schmerzen Mariens
Sa	07.10. / 9 Uhr	Lobamt - Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
Do	12.10. / 9 Uhr	Monatsmesse
Do	09.11. / 9 Uhr	Monatsmesse
Di	21.11. / 9 Uhr	Lobamt - Unserer Lieben Frau in Jerusalem
Fr	08.12. / 9 Uhr	Lobamt - Mariä Empfängnis
Di	12.12. / 9 Uhr	Lobamt - Unserer Lieben Frau in Guadalupe
Do	14.12. / 9 Uhr	Monatsmesse
So	24.12. / 9 Uhr	Hl. Abend, zu Ehren ULF von Altötting

* Basilika St. Anna

Unsere Gebetsgemeinschaft

Msgr. Josef Fischer lädt Sie alle recht herzlich ein, für unsere Anliegen und für den Frieden in der Welt gemeinsam zu beten: Ein VATER UNSER und ein AVE MARIA - jeder für sich von zu Hause aus - in dem Wissen, dass wir als Gemeinschaft zum gleichen Zeitpunkt - **immer jeweils am 15. Tag eines Monats um 18 Uhr** - miteinander uns der Gottesmutter anvertrauen. Die Verstorbenen unserer Gemeinschaft sind im Gebet mit eingeschlossen.

Wünschen Sie priesterlichen Rat, so wenden Sie sich persönlich an Msgr. Josef Fischer per Brief oder Email.

Unser Vorsitzender und wir alle beten gemeinsam in Ihren Anliegen.

Gebetserhörungen

Im Jahr 2022 wurde uns von Gebetserhörungen u. a. aus nachstehenden Pfarreien berichtet: **Altötting, Burgrieden, Engelsdorf, Eußenheim, Großheubach, Langenbach, Nattenhausen, Schwabmünchen, Stadtbergen, Rehling.**

Unsere Erreichbarkeit

Ihre Gebetsanliegen, Stipendien für die Hl. Messe, Kerzenspenden oder sonstigen Wünsche können Sie jederzeit per Telefon, Brief, Email oder Fax an uns richten. Sie erreichen uns zu folgenden Zeiten:

MO – FR: 08.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr (FR nachmittags optional)

Zusätzlich: Ostersonntag bis Ende Oktober, sowie in der Adventszeit:

SA / SO / Feiertags: 11.00 – 16.00 Uhr

Dioramenschau und Filmsaal sind zu den genannten Zeiten geöffnet.

Vom 23.12. bis 07.01. ist unser Marienwerk geschlossen!



Altöttinger Marienwerk

Kapellplatz 18 · 84503 Altötting

Telefon: 0 86 71 / 68 27 Fax: 0 86 71 / 88 15 32

Email: info@altoettinger-marienwerk.de

www.altoettinger-marienwerk.de

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Zuwendung durch uns abbuchen zu lassen.
Das Mitteilungsblatt senden wir Ihnen automatisch per Post zu!

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Name / Anschrift des Zahlungsempfängers:

Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000646325

Mandatsreferenz: <namevorname>

Ich ermächtige den Altöttinger Marienwerk e.V., Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Altöttinger Marienwerk e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name und Vorname (Kontoinhaber) Betrag EUR p.a. Ab Jahr

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort Geb. Datum

Kreditinstitut BIC

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Ort, Datum und Unterschrift (Kontoinhaber)

Für Zuwendungen bis EUR 200,- genügt dem Finanzamt i. d. R. der Nachweis über den Kontoauszug des Kreditinstituts. **Als gemeinnützig anerkannte Organisation stellen wir selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenquittung aus.** Die Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats ist jederzeit widerrufbar.

Unser jährlicher Mitgliedsbeitrag beträgt 9 Euro.
Mit jeder Spende helfen Sie uns in unserem Wirken für den Gnadenort.
Spendenkonto: DE21 7001 0080 0089 6088 02 (BIC: PBNKDEFF)

Wir bedanken uns aus ganzem Herzen. Vergelt's Gott.
Bitte um Nachricht, wenn eine Spendenantwort erwünscht.
(Messstipendium 5 Euro, mit Orgel 10 Euro)

Bitte trennen Sie dieses Anmeldeformular ab und
senden Sie es in einem Briefkuvert an:

(oder per Fax: 08671-881532)

Altöttinger Marienwerk
Postfach 1136
84495 Altötting

Ja, ich möchte Mitglied beim Altöttinger Marienwerk werden
und sein Wirken am Gnadenort unterstützen.

Vor- und Nachname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Geb. Datum Telefon

Email (wenn gewünscht)

Mit der Speicherung meiner Daten für Zwecke der Mitgliederver-
waltung bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift

Falls SEPA-Lastschrift erwünscht, bitte das Formular links ausfüllen.



Oh Mutter mein im Himmel

*Oh Mutter mein im Himmel, oben, wo Du wohnst, auf hohem Thron,
dort, wohin Dich Gott erhoben, Deiner Tugend, Dir zum Lohn.*

*Sieh Dein Kind hier unten steh'n, hör es klagen in schwerem Schmerz,
Mutter; ach, erhör mein Fleh'n, komm und tröst' mein trostlos Herz.*

*Oh entreiße mich den Nöten, der so viele mich umstehn,
hör mein Rufen, hör mein Beten, lass mich nicht zu Grunde gehen.*

*Und in meiner Mutter Milde, Erdenkind, sei nur getröst',
wie Du blickst zu meinem Bilde, wirst Du Deiner Not erlöst.*

*Fest auf Deinen Gott vertrau, Er ist Vater, ewig gut,
hoff' auf ihn und bau und trau, seiner Gottes Huld und Mut. Amen.*

Unbekannten Ursprungs, von einem Mitglied des Marienwerks zugesandt

Impressum

Herausgeber und Konzeption: Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Tel.: 0 86 71 / 68 27; Fax: 0 86 71 / 88 15 32; info@altoettinger-marienwerk.de
Homepage: www.altoettinger-marienwerk.de / www.kapellsingknaben.de

Bildnachweis (Seiten): Roswitha Dorfner (2, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 20, 24), Anton Grundner (14),
Dr. Harald Kempf (1, 15, 16), Hildegard Pollety (4, 8, 21), Stadt Altötting/Dr. Ulrike Scholz
(12, 13, 14), Altöttinger Marienwerk (8, 14, 18)

Texte: Msgr. Josef Fischer, Prälat Dr. Klaus Metzl, Br. Marinus Parzinger OFMCap,
Herbert Hager, Josef Herrmann, Dr. Ulrike Scholz, Stephan Thinnies, Jörg Zellner

Herstellung: F&W Druck- und Mediocenter GmbH, Holzhauser Feld 2, 83361 Kienberg

Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Spende!

Postbank München, IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02, BIC: PBNKDEFF
HypoVereinsbank Altötting, IBAN: DE36 7102 1270 0009 0060 60, BIC: HYVEDEMM629
PayPal: info@altoettinger-marienwerk.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.altoettinger-marienwerk.de

Gnadenkapelle/Oktogon nach der Renovierung und Wiedereröffnung im Herbst 2022